Morgen-Ausgabe
No. 377 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 13. August 1911

Vorbereitungen für die Herbsttoilette.

Ein gleichmäßig blauer Himmel, glühende Sonnenstrahlen, eine dementsprechende Temperatur — und in den Schaufenstern der ersten Modefirmen Pelze, dicke Ratinemäntel, Samtkostüme mit kostbarem Rauchwerk garniert und Winterhüte in Menge! Es ist, als wolle Frau Mode uns trösten — mag's auch noch so heiß sein, bald muß es besser werden — der Herbst kommt unabänderlich und ich bin auf dem Posten!

Was Frau Mode uns zum Herbst beschert, ist im ganzen nicht viel Neues — wiederum werden Pelz und Samt und andere schwere Stoffe vorherrschen — besonders stark scheint die Manteimode ausgebildet zu werden. Velvet, Ratiné, Tuch in schwarz und gebrochenen Tönen wie Lila, Weinrot, Empiregrün — Poiretformen, Schneiderkostüme mit halblangen Jacken — kurz, so ziemlich dasselbe Bild wie im Herbst 1910.

Es ist das nicht unangenehm, um so besser ist der noch gute Toilettenbestand des letzten Winters aufzuarbeiten. Dazu ist jetzt, in den letzten stillen Wochen vorm Beginn der Saison, die beste Gelegenheit. Noch sind Schneiderinnen, Reinigungsanstalten, Färbereien nicht überladen — später hält es schon schwerer, die fortgegebenen Sachen rechtzeitig zurückzuerhalten. Zumal das Färben der zerrtennten Stoffe pflegt nie unter vierzehn Tagen zu geschehen; rechnet man da noch die Zeit hinzu, die die Schneiderin zur Umarbeitung gebraucht, so mag man wohl mit der Durchsicht der Wintergarderobe beginnen, um im Oktober fix und fertig im Herbstschmuck zu prangen.

Das Reinigen von Samt, Velvet und Tuchstoffen kann ohne große Mühe im Hause geschehen, es kommt so viel billiger und an bewährten Rezepten mangelt es nicht. Das Färben derartiger Stoffe ist bedeutend schwieriger, da es meist an genügend großen Gefäßen mangelt, in denen die dicken Stoffe gleichmäßig durchtränkt werden können; doch bei Anwendung aller Vorschriften und genügender Geschicklichkeit läßt sich auch hier Geld sparen. Immerhin wird in den meisten Fällen das Fortgeben an eine renommierte Färberei zu empfehlen sein. Es ist sehr angebracht, schon jetzt etwaige Ergänzungsstoffe zu kaufen, da noch alle Farbtöne in reichlichen Mengen auf Lager sind, so daß man leichter das Gewünschte findet, um so mehr, da, wie gesagt, fast alle Modefarben der letzten Herbstsaison vorhanden sind.

Pelzstreifen zum Garnieren von Mänteln und Kleidern usw. gehören in den Arbeitsraum des Kürschners, der noch Zeit hat, sie von Motten zu reinigen, schadhafte Stellen auszubessern und Neues hinzuzufügen, auch wird er froh sein, wenn das Pelzwerk für den Winter ihm bereits in Auftrag gegeben wird, ehe die Auswahl in Fellen sich vermindert und die Bestellungen sich überstürzen.

Dasselbe gilt vom Umpressen der Hutformen, das später oft kaum oder in langer Dauer zu bewerkstelligen ist. Vier Wochen Zeit und mehr wird dafür gefordert, die Putzmacherin ist ebenfalls überlastet, und man wartet und wartet, was alles zu vermeiden ist, wenn jetzt vorgesorgt wird. Welche Hutformen modern sind, zeigen die Schaufenster; es dürfte aber keine einzige Form aus unserem vorjährigen Winterhutbestand geben, die nicht zu verwerten ist, da Samt und Velvet, hohe spitze, flache breite und glockenartige Formen „schick" sind. Auch die Pleureuse wird regieren — ihre Außerbeitung erfordert Zeit und Ruhe, und zudem dürfte es gerade bei der enigen Hitze für die Damenwelt eine doppelt interessante und anregende Beschäftigung sein, für die Wintermode vorzusorgen. Man möchte sich da beim Kramen in Pelz und Samt fast einbilden, es schneie draußen vom grau verhangenen Himmel und die Weihnachtsglocken läuten — leider ein Traum! Ein Blick zum Fenster hinaus — der Himmel ewig blau und statt der Weihnachtsglocken tönt das Klingeln der Feuerwehr, die wieder einmal einen Brand löschen muß! A. W.

Durch Berlins Schären.

Eine Dampferfahrt nach Teupitz.

Berlins Schären? — Gewiß, auch Berlin hat in seiner Umgebung Schären, diese bald größeren, bald kleineren Inseln, hier durch einen breiten See, dort durch einen schmalen Kanal voneinander getrennt, wie sie für die Küsten Skandinaviens charakteristisch sind, und die sich vor Stockholm zu einem Meere von solchen Inseln zusammendrängen. Und wenn man, geographische Begriffe übertragend, von Stockholm als einem nordischen Venedig und von Kopenhagen als dem Paris des Nordens spricht, Leipzig Klein-Paris heißt, warum soll man dann nicht von Berlins Schären sprechen können?

Das Charakteristikum der märkischen Landschaft ist die anmutige Verbindung von Wasser und Wald. Im Westen Berlins konzentriert sich das Landschaftsbild auf das Havelgebiet zwischen Pichelswerder, Potsdam und Schwielowsee. Oestlich Berlins aber dehnen sich die bewaldeten Seen und Wasserläufe stundenweit aus. Imposant grüßt uns, wenn wir mit dem Dampfer Berlin verlassen und die großen Arbeitsstätten an den Spreeufern passiert haben, die Altstadt Köpenicks in scharf gezeichneter Silhouette. Hinter Grünau taucht bald im Vorblick der schmucke Villenort Schmöckwitz auf, während uns zur Linken die sanften, dichtbewaldeten Höhen der Müggelberge begleiten. Tief schneiden in die Ufer die Ausbuchtungen der Dahme ein, Inseln vorüberschwenken, die mit ihrem prächtigen Grün und dem leuchtenden Rot der vereinzelten Villendächer ein in seinen farbenprächtigen Gegensätzen entzückendes Bild abgeben. Und die Wasserläufe sind nicht öde und verlassen. Da zieht ruhig und stolz ein Segelboot vorüber, dessen fleckenloses Weiß das Auge blendet, Ruderboote werden in elegantem Takt vorbeigefahren und kleine Motorboote huschen über die Fläche.

Wer je einmal eine Fahrt durch Stockholms Schären gemacht hat, den wird der Anblick dieser ruhigen, belebten Natur, der zerschlissenen Wasserfläche, der villenbesetzten Ufer an das Nordland erinnern.

Dann aber kommt auch die Mark zu ihrem Recht. Nachdem der Sterndampfer bei Neue Mühle durchgeschleust ist, setzt er seine Fahrt flott über den breiten Krüpelsee fort und windet sich dann durch die schmale und flache Dame hindurch in den Dolgensee, an dessen Ende ein reizendes märkisches Dörfchen, Dolgendrodt auftaucht. Unter hohen Bäumen liegt es sicher versteckt, nur wenige Häuschen zeigen sich. Weiter geht er, vorbei an Priersbruck, durch eine Kette schmaler, bis an den tiefsten Uferrand mit hochstämmigem Wald bestandener Seen. Wir sind im Gebiet der eichenreichen und eichenberühmten Dubrow. Die Weltabgeschiedenheit dieser Wässer wird durch kein Boot, keinen Dampfer gestört. Reine, unverfälschte Natur umgibt uns. Gemächlich zieht der Dampfer seine Straße, das einzige Kulturgut, das an die Gegenwart erinnert, die man hier in diesem herrlichen Erdenwinkel wohl verträumen und vergessen könnte.

Enge Kanäle, in denen der Dampfer knirschend auf dem Grunde entlang gleitet, führen uns dann in den Teupitzer See zum Endpunkt der Fahrt.

*

In milderen Farben bieten sich die Bilder bei der Rückfahrt. Dann liegen schon schwarze, düstere Schatten auf den zuletzt durchfahrenen, stillen Seen, auf die Uferwiesen tritt das Wild heraus, ein roter Ton erwärmt das Landschaftsbild, aus den Häusern der Dörfer, an denen wir vorübergleiten, steigen leichte, bläuliche Rauchwolken empor, auf den Schiffswerften ruht die Arbeit und die Jugend spielt mit Uebermut und Laune, wo die Väter schufen. Hurtig eilen verspätete Ruderer heim. Aus den Gastwirtschaften an den Ufern tönt das dumpfe Stimmengewirr der Besucher. Weiße, rote und grüne Signallichter tauchen an den Schiffen auf, und wie mit Glühwürmchen durchsetzt liegt vor uns die Oberspree; am Horizont steigt aus dem Nebel ein leuchtender Schein empor — das nächtliche Berlin.

L. B.

Haftet eine Bank für erteilte Kreditauskunft?

Entscheidung des Reichsgerichts.

Leipzig, 9. August.

Eine Bremer Getreidefirma H. hatte von dem Filialleiter H. der Hannoverschen Bank in Hameln über eine Firma, über die in letzter Zeit ungünstige Gerüchte umliefen, die Auskunft erhalten: „In Hameln werde viel gesprochen; die Firma habe nach ihrer letzten Bilanz noch ein Vermögen von 400 000 Mark, die Grundstücke seien mäßig belastet, das Geschäft sei gut und flott; der Angestellte wisse nicht, aus welchen Gründen man das Geschäft nicht machen sollte." Die Bilanz der Firma, auf die sich diese Auskunft stützte, lag jedoch schon mehrere Jahre zurück. Die Bremer Firma behauptete, die Auskunft sei wissentlich falsch oder wenigstens leichtfertig erteilt und forderte Schadenersatz in Höhe von 21600 Mark. Das Landgericht Hannover erkannte auf einen Eid, das Oberlandesgericht Celle wies die Klage im ganzen Umfange und unbedingt ab. Das Reichsgericht hob dieses Urteil wieder auf und gab hierfür die nachstehende Begründung:

In dem Urteil des erkennenden Senats vom 7. Juli 1910 ist ausgeführt, daß, weil die Auskunftserteilung nicht zu den gewerblichen Pflichten eines Bankhauses gehöre, auch nicht ohne weiteres ein Vertragsverhältnis zwischen dem Auskunftsbegehrenden und dem Bankhaus entstehe. Daraus aber, daß es keine gewerbliche Pflicht eines Bankhauses ist, Auskunft zu erteilen, folgt jedoch nicht, daß die Auskunftserteilung auch nicht zu den geschäftlichen Gepflogenheiten einer Bank, also zu den handelsgebräuchlichen Verrichtungen des Bankers zählt. Mit Recht sagt die Revision, daß die tägliche Erfahrung das Gegenteil lehre, und das Landgericht hat aus eigener Kenntnis festgestellt, daß üblicherweise Erkundigungen über Kaufleute bei der Bank eingezogen und von ihr im Interesse ihrer Kunden gegeben werden. Die beklagte Bank hat sich auf den Standpunkt gestellt, den sich das Berufungsgericht zu eigen gemacht hat, daß sie kein Auskunftsbureau sei und deshalb § 831 nicht Platz greife. Hiernach muß bis zu anderweitiger Feststellung davon ausgegangen werden, daß im Geschäftsbetrieb der Beklagten ebenso wie bei anderen Bankhäusern in geeigneten Fällen Auskünfte über die Kreditwürdigkeit von Kunden gegeben zu werden pflegen. Zur Erteilung solcher Auskünfte sind aber in erster Linie die Bankleiter berufen. Das Berufungsgericht verkennt aber auch den Begriff des Verstoßes wider die guten Sitten, wenn es allein darauf abstellt, daß die Auskunft wider besseres Wissen erteilt sein müsse. Der Bankier ist derjenige, der vielfach um Auskunft über die Kreditwürdigkeit von Personen angegangen wird und er pflegt solche Auskünfte zu erteilen. Er braucht keine Auskunft zu geben. Tut er es dennoch, so darf von ihm erwartet werden, daß er dabei gewissenhaft und sorgsam verfährt. Denn gerade er als der berufene Kreditgeber kennt den Kredit als eine der wichtigsten und empfindlichsten Grundlagen unseres jetzigen Wirtschaftslebens; er weiß, daß Handel und Wandel, namentlich der kaufmännische Warenaustausch auf dem Vertrauen beruhen, daß der Kreditnehmer seinen Zahlungsverbindlichkeiten nachkomme, und welche Gefahren die Täuschung in diesem Vertrauen für den Getäuschten, aber auch für das Geschäftsleben überhaupt erzeugen kann. Hier hat der Angestellte H. der gewußt hat, daß von seiner Auskunft ein Kredit bis zu 30 000 Mark abhängig gemacht werde, und daß der Auftraggeber auf seine Zuverlässigkeit baue, ohne jede Einschränkung und Erläuterung, ohne Nachschau in den Büchern, um seinem Gedächtnis zu Hilfe zu kommen, diese Auskunft gegeben. Eine solche ins Blaue hinein erteilte irreführende Auskunft eines Bankvorstehers, zumal des Oberbeamten einer Bank, die wegen ihres Ansehens besondere Achtbarkeit für sich in Anspruch nimmt, geht, wenn sie auch nicht bewußt falsch war, selbst über die Grenzen der Leichtfertigkeit hinaus. In Ansehung der möglichen unheilvollen Folgen für den Auskunftbegehrenden enthält sie einen derartigen Mangel an Gewissenhaftigkeit, daß sie das Anstandsgefühl eines jeden rechtlich und billig denkenden Menschen, namentlich eines auf die Zuverlässigkeit seines Standes haltenden Kaufmanns, verletzen muß und deshalb den guten Sitten widerstreitet. Das Verurteilungsurteil mußte darum aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen werden.

Aus d. Kaufmannsgericht

Ein heiterer Detektivbericht.

Zu der Spezialität mancher Detektivbureaus gehört es, im Auftrage von Prinzipalen Reisende bei ihrer Tätigkeit zu überwachen. Die Ueberwachung liefert zuweilen Bilder von dem Tagesvenium eines Reisenden, wie er nicht sein soll. In einem vor der fünften Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts verhandelten Prozeß hatte der beklagte Chef seinem Stadtreisenden drei Tage hintereinander observieren lassen, weil es ihm auffallen war, daß dieser keine Aufträge brachte. Der Bericht beginnt mit den Worten: „K. verließ um 9 Uhr 20 Minuten seine Wohnung in Strohhut, Gehrock und dunkelblauer Hose." Der Detekt gibt dann Auskunft über jeden Schritt, den der Reisende im Laufe des Tages unternommen hatte. Einen großen Raum nimmt in dem Bericht der Aufenthalt des Angestellten in einer bestimmten Großdestillation ein. Der Ueberwacher hatte dort bald eine halbe Stunde, bald eine Stunde und länger zu harren, bis der Reisende wieder aus dem Innern der Destillation auftauchte. Obgleich K. Artikel für die graphische Branche zu verkaufen hatte, legte er auf seinen Kreuz- und Quergängen durch die Straßen Berlins ein großes Interesse für elegante Herrenkleidung an den Tag, denn an verschiedenen Stellen des Berichts heißt es: K. blieb vor dem Schaufenster des Herrenmodemagazins von X. eine viertel Stunde stehen. Auch für Strahenjenen hatte der Reisende ein lebhaftes Interesse. Als ihn der Weg über den Mühlendamm nach der Spreeschleuse führt, blieb K. nach dem Bericht eine halbe Stunde auf der Brücke stehen und sah von oort aus dem Durchschleusen der Kähne zu. Schließlich muß K. wohl gewittert haben, daß er verfolgt werde, denn er sah sich öfter nach allen Seiten um. Einmal wollte er direkt auf den Detektiv zugehen, dieser veitete sich aber von Entdeckung im letzten Moment dadurch, daß er sich als scheinbar harmloser Strahenbummler von einem fliegenden Händler Speiseeis geben ließ und, langsam an der Eiswaffel kauend, den Reisenden weiter observierte. Am zweiten Tage, als sich der Stadtreisende gegen Mittag in seine Wohnung begab, unterbrach der Detektiv seine Beobachtungen und nahm sie erst nachmittags wieder auf. Als der Stadtreisende bei Verlesung des Berichts seine Bummelfahrten durch die Reichshauptstadt so genau beschrieben fand, mußte er selber lachen. Schließlich behauptete er aber, daß die Schilderung viele Unrichtigkeiten enthalte, und vor allen Dingen wollte er gerade während der Zeit, da der Detektiv seine Beobachtungen unterbrach, intensiv gearbeitet haben. Da der Detektiv sich von den Anstrengungen seines Berufes augenblicklich in einem Seebade erholt, beschloß das Gericht, außer anderen Zeugen auch den Detektiv persönlich zu einem neu anzuberaumenden Termin zu laden.

*

Der Damenhut.

Nicht allein durch die spitzen Hutnadeln ist der Damenhut gefährlich, er kann auch, wie eine Verhandlung vor der ersten Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts zeigte, einen bösen Konflikt zwischen Prinzipal und Gehilfen heraufbeschwören. Der betreffende Fall lag folgendermaßen: Der in dem Prozeß als Kläger auftretende Buchhalter war erkrankt. Der Chef, der wußte, daß der Buchhalter unverheiratet war, begab sich in die Wohnung des Erkrankten, um sich nach dessen Befinden zu erkundigen. Den ersten Gegenstand, den er im Krankenzimmer sah, war — ein Damenhut von ansehnlichen Dimensionen. Der Prinzipal war von diesem nicht erwarteten Anblick so konsterniert, daß er in die Worte ausbrach: „Mensch, Sie hausen ja mit einem Weibe zusammen!" Darob große Entrüstung des Buchhalters, der nunmehr auch nach seiner Genesung den Dienst verweigern zu können glaubte. Vor Gericht erklärte er, das Vorhandensein eines Damenhutes in seiner Junggesellenwohnung fände seine harmlose Aufklärung darin, daß es der Hut seiner Braut sei, die mit ihrer Schwester zusammen bei ihm Abendbrot esse und ihm auch die Wohnung instand halte. Der Vorwurf aber, daß er mit einer Frau im Konkubinat lebe, sei so schwer, daß man ihm nicht zumuten könne, unter diesen Umständen länger bei dem Chef tätig zu sein.

Das Kaufmannsgericht hielt das Ehrgefühl des Klägers nicht für ausreichend verletzt, es entschied vielmehr, daß dieser zur Auflösung des Dienstverhältnisses nicht berechtigt war. Der Kläger hätte

Jugend kehrt nicht wieder . . . .
aber Gesundheit und Schönheit

wenn man es nur richtig anfängt, hygienisch lebt, nicht zuviel ißt, schädliche Speisen und Getränke vermeidet, früh aufsteht, in guter Luft sich reichliche Bewegung verschafft und vor allem eines nicht vergißt: Biomalz zum Frühstück, Mittag- und Abendbrot zu nehmen. Wer dieser Mahnung folgt, kehrt zur Natur zurück. Und hierdurch nur kann jene Reorganisation des Blutes und der Säfte wirksam eingeleitet und gefördert werden, die für alle vor der Zeit Gealterten, für alle Stärkungsbedürftigen und Rekonvaleszenten, aber auch für alle körperlich und geistig angestrengt Arbeitenden dringend geboten ist, wenn sie ihre Kräfte ergänzen und wieder leistungsfähig werden wollen. Und wer möchte das nicht, der das junge, warme Leben um sich pulsen und sein eigenes Werk noch nicht abgeschlossen fühlt! — Ein sehr wirksames Mittel der äußerlich anzuwendenden Körperhygiene besteht in einer systematisch zu wiederholenden Anregung der Hauttätigkeit durch häufigeres Baden in mäßig warmem Wasser mit energischem Frottieren oder Bürsten der Haut. Auch Luft- und Sonnenbäder sind zu empfehlen. Denn Licht und Luft sind gar machtvolle Lebensspender, die das Blut schneller in den Adern kreisen lassen und den Stoffwechsel so günstig beeinflussen, namentlich dann, wenn man gleichzeitig mit einer Biomalzkur einsetzt. Häufig werden in überraschend kurzer Zeit auf diese Ergebnisse gezeitigt, die alle, welche sie miterlebt, staunen machten und durch die unaufgefordert eingegangenen Bekundungen hervorragender Professoren und Aerzte auch in sachverständiger Weise erhärtet worden sind. Biomalz wirkt auf den stärkungsbedürftigen Organismus sozusagen wie ein innerlich angewandtes Bad, wie innerlich heilsam pulsierendes Sonnenlicht. Es frischt Blut und Säfte energisch auf, schwemmt angesammelte Schlacken und giftige Stoffwechselrückstände nach und nach aus dem Körper weg und ebnet so der gesunden Regenerationskraft der Zellen nachhaltig die Wege. Daß eine derartige Auffrischung des gesamten Körpers und der Säfte auch auf das Aeußere des Menschen einen

verjüngenden Einfluß

ausüben muß und eine Erhaltung und Klärung der Gesichtszüge sowie eine Veredelung der Formen herbeiführt, ist häufig als angenehme Begleiterscheinung der Biomalzkur beobachtet worden.

Biomalz ist kein Medikament oder künstliches chemisches Produkt, sondern ein aus edlem Gerstenmalz unter Zusatz von Glycerophosphat gewonnenes natürliches Kräftigungsmittel von köstlichem Wohlgeschmack und einer so leichten Verdaulichkeit, daß auch Personen mit sehr schwachem Magen, ja selbst ganz kleine Kinder im ersten Lebensjahre es ausgezeichnet vertragen. Dabei ist Biomalz aber auch so billig, daß es jedermann leicht erschwingen kann, der sich stärkungsbedürftig fühlt oder seinen überanstrengten Nerven aufhelfen möchte.

Man lasse sich aber nur ja keine Nachahmungen und minderwertige Ersatzpräparate mit ähnlich klingenden Namen aufreden. Das echte, flüssige, wohlschmeckende Biomalz kostet 1 M. die kleine und 1.90 M. die große Dose in allen Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern.

dafür sorgen sollen, daß weibliche Kleidungsstücke nicht in seiner Wohnung umherliegen. Wenn in einer Junggesellenwohnung Frauenbekleidungsstücke sich befänden, läge dies den Schluß nahe, daß da eine Frau lebe.

Handelsteil

Börsenwochenbericht.

Trotzdem die Hauptschwierigkeiten in der Marokkofrage überwunden zu sein scheinen, konnte doch angesichts der verschiedenen ungünstigen Momente, mit denen sich die Börse in der heute ablaufenden Woche abzufinden hatte, eine zuversichtlichere Stimmung und eine Belebung des sommerlich stillen Geschäfts nicht zum Durchbruch kommen. Namentlich wurde die Stimmung der Börse durch die ausgesprochene schwache Haltung der New Yorker Effektenbörse sehr ungünstig beeinflusst, an der unter dem Drucke des Vorgehens der Regierung gegen die Trusts und unter der Enttäuschung, die der amerikanische Saatenstandsbericht hinterlassen hatte, die Lösung zahlreicher Haussepositionen scharfe Kursrückgänge zur Folge hatten. Aber auch aus unserem heimischen Wirtschaftsleben lagen zum teil wenig erfreuliche Meldungen vor. Nach den amtlichen Saatenstandsberichten ist infolge der grossen Hitze mit einem schlechten Ausfall der Futterernte zu rechnen. Dazu wird die heimische Industrie durch die Befürchtung eines weiteren Umsichgreifens des Metallarbeiterausstandes in Mitteldeutschland beunruhigt. Auch am Geldmarkte löst das successive Anziehen des Privatdiskontes die Befürchtung höherer Geldsätze zum Herbsttermin aus. Demgegenüber konnten die wenigen anregenden Momente, wie sie in der günstigen Beurteilung der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie seitens des Iron Age, der befriedigenden amerikanischen Kupferstatistik und dem günstigen Abschluss der Oesterreichischen Kreditanstalt vorlagen, eine Belebung des Verkehrs nicht hervorrufen. Allerdings war das Angebot, das unter dem Einfluss des auf der Börse lastenden Druckes an den Markt kam, verhältnismässig nur gering. Am Montanaktienmarkt war die Phönixaktie stärkeren Kursrückgängen ausgesetzt, wozu auch der Umstand beitrug, dass an einzelnen Tagen Verkäufe vorgenommen wurden, um dafür Aktien der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft zu erwerben. Andererseits stimulierte für die Aktien des letzteren Unternehmens die Meldung, dass demnächst die neuen Anlagen der Gesellschaft in Esch in Betrieb genommen werden sollen. Einen ziemlich erheblichen Kursrückgang erfuhren die Aktien des Bochumer Vereins. Die Aktien der Hohenlohewerke konnten wieder von der günstigen Disposition des Rohzinkmarktes und der gelegentlich der Freigabe des Oktoberverkaufes seitens des Zinkhüttenverbandes zu erwartenden neuerlichen Erhöhung des Zinkpreises profitieren. Am Bankaktienmarkt hatte der Abschluss der Oesterreichischen Kreditanstalt in den Tagen vor seiner Bekanntgabe ein leichtes Anziehen des Kurses der Kreditaktien zur Folge, später aber blieb er eindruckslos, es trat sogar eine geringe Abschwächung der Aktien ein. Durch recht feste Haltung zeichneten sich die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank aus. In den Aktien heimischer Banken war das Geschäft dagegen recht still, so dass zeitweise für eine Reihe von heimischen Bankwerten nicht einmal Anfangsnotierungen zustande kamen. Sehr erheblich waren die Kursschwankungen am Markte der Transportwerte, der bei der allgemeinen Geschäftsstille vorwiegend das Interesse der Börse für sich in Anspruch nahm. Hier war es besonders die Aktie der Kanadabahn, die unter den alarmierenden Nachrichten über Ernteschäden im Westen Kanadas in New-York stark unter den Angriffen der Baissespekulation zu leiden hatte, was auch zur Folge hatte, dass auch hier der Kurs des Papieres, in dem recht erhebliche Haussepositionen bestanden hatten, an einzelnen Tagen um mehr als 3 pCt. zurückging. Bei Wochenschluss resultierte gegenüber der Vorwoche ein Kursrückgang von 6 pCt. Ebenfalls ziemlich stürmisch war die Kursbewegung der Warschau-Wiener Eisenbahnaktien, die auf Deckungskäufe hin zeitweise stark im Kurse anzogen, gegen Wochenschluss aber wieder im Kurse nachgaben. Eine Befestigung um einige Mark erfuhren infolge der günstigeren Nachrichten aus Albanien Türkenlose.

Steigende Ausfuhr deutscher Werkzeugmaschinen. Aus einer Aufstellung, die der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in Düsseldorf seinen Mitgliedern kürzlich hat zugehen lassen, ergibt sich die erfreuliche Tatsache, dass die steigende Ausfuhr deutscher Werkzeugmaschinen, die nach einem ziemlich starken Rückgang während des Jahres 1909 im Jahre 1910 einsetzte, auch im laufenden Jahre fortdauert. Es ist nämlich in den ersten sechs Monaten 1911 die Ausfuhr an Werkzeugmaschinen aus Deutschland gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres wieder bedeutend gestiegen, nämlich von 268 000 D.-Ztr. auf 300 000 D.-Ztr., womit sie fast genau auf die Höhe des ersten Halbjahres 1908 gekommen ist. Die Einfuhr ist demgegenüber im 1. Halbjahr von 32 000 Doppel-Zentnern gleichzeitig 1910 auf 29 000 D.-Ztr. 1911 zurückgegangen. Deutschlands Handelsbilanz für Werkzeugmaschinen

Stiller

Gegr. 1867 Gegr. 1867

Grosser Saison-Ausverkauf

Der Verkauf findet nur in folgenden Geschäften statt.
Zur Vermeidung von Verwechselungen achte man genau auf Strassennamen und Hausnummern der alten Stiller-Firma.

Haupt-Geschäft: Jerusalemer Strasse 38-39, am Dönhoffplatz

Potsdamer Strasse 2 ▫ Tauentzienstrasse 19a ▫ Königstrasse 25-26 ▫ Rosenthaler Strasse 5
Schöneberg, Hauptstr. 146 ▫ Rixdorf, Bergstr. 25-26 ▫ Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 45

Der enorm grosse Erfolg unseres diesjährigen Saison-Ausverkaufs ist der beste Beweis für die stadtbekannte Preiswürdigkeit und Reellität unserer Ausverkaufs-Angebote. Im Interesse einer prompten Bedienung wird höflichst gebeten, zum Einkauf möglichst auch die Vormittagsstunden zu benutzen.

Leinen-Stiefel
Leinen-Schuhe
Sandalen :: ::
Tennis-Schuhe
Haus-Schuhe
Schnür-Schuhe
Lack-Schuhe

Grosse Posten mod. Herren- u. Damenstiefel
Erstklassige Fabrikate! hauptsächlich braun Vorzügliche Qualitäten!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
8.75	10.75	12.75	14.75
früh. 10.50	früher 12.50	früher 15.50	früher 18.00

Nur Jerusalemer Str.
Grosse Restbestände von Damen- u. Herren-Stiefeln und Schuhen extra billig!
durchweg
M. 6.75

Grosse Posten Kinder-Stiefel zu beispiellos billigen Preisen

Wegen der grossen Vielseitigkeit unserer Artikel-Auswahl ist es nicht möglich, alle Arten der Restbestände einzeln mit Preisen anzuführen

Preis-Ermässigungen bis zu 33 1/3 Proz.

Die früheren Verkaufs-Preise sind auf jedem Paar noch deutlich vermerkt, wodurch sich jeder von den enormen Preisvorteilen selbst überzeugen kann

Kein Kaufzwang! Keine Auswahlsendungen! Kein Versand nach auswärts! Kein Umtausch!

hat sich also auf der Aktiv-, wie auf der Passivseite im 1. Halbjahr 1911 recht günstig gestaltet. Bei der grossen Rolle, die die Ausfuhr von Werkzeugmaschinen für den deutschen Maschinenexport spielt, ist diese Entwickelung vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus mit Genugtuung zu begrüssen.

Produktionserhebungen in der Mühlenindustrie. Aus Anlass der Bestrebungen zum Schutze der Kleinmüllerei ist im Reichstag eine Reihe von Massregeln erörtert worden, über deren Durchführbarkeit die Anschauungen erheblich auseinandergehen. Die Reichsregierung hat daher im vorigen Jahre eine umfangreiche Produktionserhebung im Mühlengewerbe in Angriff genommen, bei der rund 50000 Betriebe befragt wurden. Die ausgesandten Fragebogen sind nunmehr in wesentlichen eingegangen. Man kann annehmen, dass etwa bis zum Herbst die Auswertung der Erhebungen abgeschlossen sein wird. Gegenwärtig sind Vorarbeiten in Angriff genommen zu einer zweiten Erhebung im Mühlengewerbe, die sich jedoch nur auf die Handelsmühlen und nicht auf die Lohnmühlen beziehen wird. Ihr Zweck ist, noch noch für ein drittes Erntejahr auf einigen Gebieten Feststellungen zu machen. Etwa in dreiviertel Jahren dürften dann die gesamten Erhebungen zum Abschluss kommen, deren Ergebnis voraussichtlich in einer Denkschrift niedergelegt wird, die seinerzeit dem Reichstag zugehen dürfte.

Die Aussichten der ungarischen Ernte. Nach der neuesten amtlichen Ernteschätzung werden folgende Ernteergebnisse erwartet:

	1911 D.-Ztr.	Ertrag 1910
Weizen	48 100 000	46 185 023
Roggen	12 900 000	13 294 103
Gerste	13 850 000	11 676 344
Hafer	13 150 000	10 262 285

Die Ertragsaussichten für Mais und Kartoffeln haben sich, wie offiziell mitgeteilt wird, abermals verschlechtert.

Magdeburg, 12. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 00,00—00,00. Nachprod 75 Grad o. Sack 0,00—0,00. Stimmung: Ruhig. Brodraffinade I ohne Fass 25,00—25,25. Kristallzucker I. m. Sack — Gem. Raffinade m. S. 24,75—25,00. Gem. Melis I. mit Sack 24,25—24,50. Stimmung: Sehr fest. Rohzucker Transit f. Prod. frei B pr. Hamburg per August 14,75 Gd. 15,00 Br., per Sept. 14,75 Gd. 15,00 Br., per Oktober 14,40 Gd. 14,45 Br., per Oktober-Dezember 14,37½ Gd. 14,40 Br. per Januar-März 14,47½ Gd. 14,50 Br. Stetig.

Metalle. London, 11. August. Standardkupfer fest, 56¾ Pfd. Sterl., per 3 Mon. 57⅞ Pfd. Sterl. — Kupfer. Best selected 6⅛ Pfd. Sterl., do. Electrolytic 68⅛ Pfd. Sterl. — Zinn stetig. Straits 190½ Pfd. Sterl., per 3 Mon. 187¼ Pfd. Sterl. — Blei träge, span. 13¹¹/₁₆ Pfd. Sterl., do. engl. 14¾ Pfd. Sterl. — Zink fest, gewöhnl. Marken 26½ Pfd. Sterl., do. spezielle Marken 27 Pfd. Sterl.

Aluminium 60/62 Sept.

Bremen, 12. Aug. Baumwolle ruhig. 64.50.

Paris, 12. Aug. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 94.97, Banque de Paris 1750 do. Ottomane 687. Tendenz: Behauptet.

London, 12. Aug. Privatdiskont 2⅞. Silber prompt 24, per zwei Monate 24⁵/₁₆.

London, 12. Aug. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Kons. 73¾, Chines. 4½% Anleihe von 98 102, Italiener —, 4% Japaner von 1905 91, 5% kons. Mexik. 101¼, 1889er Russen (2. Serie) 96¼, 4% Türken unif. 93, Ottomanbank 17¼, Baltimore and Ohio 105, Canada Pacific 244¾.

Bankeingang 5 000 Pfund Sterling.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 9. August.

Abt. A.: Freiherr Alfred von Valois Generalrepräsentanz für die Patronenmaschine System von Henriques, Potsdamer Str. 127/128. Inhaber ist Alfred Freiherr von Valois. — Luigi Lodigiani, Zentralmarkthalle Stand 246. Inh. ist Kfm. Luigi Lodigiani. — Ernst Pachlke, Charlottenstr. 78. Inh. ist Kfm. Ernst Pachlke. — Restaurant Psorr-Haus Hermann Wendel, Charlottenburg, Tauentzienstr. 13. Inh. ist Restaurateur u. Kfm. Herm. Wendel. — Citronen Verwertungs-Institut Karl Paasch, Koloniestr. 111. Inh. ist Fbkt. Karl Paasch. — Paul Greiser, Kastanien-Allee 59. Inh. ist Destillateur Paul Greiser. — Kayser & Trenner, Tempelhof, Ringbahnstr. 36. Ges. sind die Kfte. Georg Kaiser und Karl Trenner. Beginn: 20. 7. 11. — Kussatz & Riefenstahl, Frobenstr. 2. Ges. sind Ing. Gustav Kussatz u. Kfm. Alfred Riefenstahl. Beginn: 15. 4. 11. — Reform-Zahn-Praxis Carl Rudolph Abteilung Berlin Paul Kronemann. Die Zweigniederl. in Berlin ist aufgehoben. Inh. ist jetzt Geschäftsführer J. R. Kronemann. — Wilhelm Lehmann Stuhl- u. Lederfabrik. Die Firma ist hier gelöscht, weil jetzt G. m. b. H. — Adolf Schmerbach Speditions- und Rollfuhrgeschäft. Die Firma ist hier gelöscht, weil jetzt G. m. b. H. Die Prokura des G. David ist gelöscht. — A. Neumark, Charlottenburg. Inh. ist Bildhauer Martin Neumark ebenda. — Joos & Co. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — J. A. Gross. Ges. sind Wwe. Maria Gross geb. Hüffer in Friedenau und deren minderjährige Kinder Josef und Wilhelm Gross, vertreten durch ihre Mutter Wwe. Marie Gross, und Kfm. Karl Grüssen in Wilmersdorf. Beginn: 28. 8. 10. Vertretung: gemeinsam. — Verlagsanstalt Leo Hohenstein. Sitz jetzt Berlin. — Neue Berliner Messingwerke Wilhelm Borcherf jr. Die Firma ist hier gelöscht, weil jetzt G. m. b. H. — Gelöscht sind die Firmen: Felbusch & Fuss. — Albert Luther Dampfwäscherei „Centrum". — A. Michalowitz. — Anna Rehberg.

Abt. B: Continentale Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges. Vorstand ist Kfm. Herbert Peiser in Charlottenburg. — Heldburg Akt.-Ges. für Bergbau, bergbauliche und andere industrielle Erzeugnisse. Die Prokura des J. Corsten ist erweitert. — Korsörerstrasse 2. Grundstücksgesellschaft m. b. H. Stammk.: 20 000 M. Geschäftsf.: Kfte. Hermann Liebisch u. Eugen Nicklisch, hier. Beginn: 8. 8. 11. Vertretung: zwei Geschäftsf. — Bosseimann, Wachsmann & Co. G. m. b. H. Rummelsburg (b. Berlin). Stammk.: 22 000 M. Geschäftsf.: die Bildhauer Robert Brandstätter in Detmold, Otto Bosseimann in Rummelsburg und Erno Wachsmann in Bechagen. Beginn: 1. 8. 11. Vertretung: jeder für sich. — Karl Voegels Verlag G. m. b. H. Stammk.: 30 000 M. Geschäftsf.: Verlagsbuchhdlr. Karl Voegels, hier. Beginn: 22. 7. 11. — Kaufmännisch-Technische Gesellschaft für Begutachtung und Verwertung von Fabrikanlagen und Erzeugnissen m. b. H. Charlottenburg. Stammk.: 25 000 M. Geschäftsf.: Kfm. Michael Rozsa, ebenda. Beginn: 31. 7. 11. — Carl Mairose Bau- und Dekorationsmalerei G. m. b. H. Wilmersdorf. Stammk.: 20 000 M. Geschäftsf.: Malermstr. Carl Mairose, ebenda. Beginn: 22. 6. 11.

Konkurse.

Auswärtige. Kfm. Gustav Hattlingen in Krefeld. Handelsges. Haupt u. Ihrke in Kleinbauchlitz. Döbeln. Lederhändler Anton Bartscher in Düsseldorf. Offene Handelsgesellschaft Walter u. Stolle in Seifhennersdorf. Grossschönau, Sachsen. Tuchfabrikant Ferdinand Jacksch in Kottbus. † Drogenkaufmann Robert Rohrbach in Landeck. Schles. Kfm. C. Ernst Thomas in Werne, Langendreer. Kfm. Sally Levy in Magdeburg. Kfm. Isidor Asch in Posen. Saar-Nährmittelwerke G. m. b. H. in Dilsburg, Sulzbach, Saar.

Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Grosser
Saison-Ausverkauf
Schluss Donnerstag den 17. d. Mts.
Verkauf solange der Vorrat reicht.

Durch die weitere Preisermässigung eines Teils der Restbestände unserer zum Ausverkauf gestellten Waren bis zu **40%** ist der Zuspruch in unseren Verkaufsstellen ein so großer, daß wir das geehrte Publikum bitten, zu ihren Einkäufen möglichst auch die Vormittagsstunden zu benutzen.

Selten günstige Kaufgelegenheit — Besichtigung ohne Kaufzwang

Zentrale u. Versand: Oranien-Strasse 34 | Tauentzienstrasse 20, Leipziger Strasse 65 | Oranienstrasse 47a, König-Strasse 34 | Rixdorf, Bergstr. 7-8, Müller-Strasse 3a

H. Joseph & Co.
Rixdorf — Berliner Str. 54—55.

95 Pfennig Woche

Wir bieten mit unserer diesmaligen **95 Pf.-Woche** eine ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit und eine nie dagewesene Reichhaltigkeit.

Beachten Sie unsere Fenster und die Ausstellung im Lichthofe

In unserem photographischen Atelier geben wir während der 95 Pf.-Woche auf Wunsch bei Bestellung (Postkarten ausgeschlossen) einer Aufnahme eine Vergrösserung gratis!
12 Postkarten (1 Person) ohne Vergrösserung 95 Pf. 1 Vergrösserung mit Aufm. 30/36 cm (1 Person) inklusive Aufnahme ..... 95 Pf.

Während der 95 Pf.-Woche im Erfrischungsraum: Zitronen-Limonade 5 Pf., Eis-Schokolade Glas 10 Pf., Pfirsich-Bowle Glas 10 Pf., Eis-Kaffee Glas 10 Pf., Speise-Eis mit Waffel Portion 10 Pf.

Von der Reise zurück
Dr. Freund
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden
C., Rosenthalerstr. 42.

Von der Reise zurück
Dr. Pollack, Augenarzt,
Blumes Hof 15.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Alfred Cohn
Kommandantenstr. 71.

Oberschöneweide.
Augenarzt Dr. Mock, Wilhelminenhofstr. 31, I. Sprechstunden jetzt **8–10, 3–5¼,** Sonntags **10–12** Uhr.

Theater * Konzerte

Neues Königl. Operntheater (Kroll).
Sonntag, 13. Aug. cr., Abds. 8 Uhr
Gastspiel Marga Junker-Burchardt
Lohengrin.
Montag, d. 14. Aug. cr., Abds. 8 Uhr: Zu ermässigten Preisen: **Carmen.**
Dienstag, d. 15. Aug., Abds. 7 Uhr: **Die Meistersinger v. Nürnberg.**

Lessing-Theater.
Sonntag 8 Uhr: **Glaube u. Heimat.**
Montag 8 Uhr: **Glaube u. Heimat.**
Dienstag 8 Uhr: **Glaube u. Heimat.**

Neues Operetten-Theater.
Heute und folgende Tage 8½ Uhr:
Gastsp. d. Neuen Schauspielhauses:
Eine Million, Burleske i. 5 Akt.

Theater d. Westens. 8 Uhr
Die lustigen Nibelungen.

8 Uhr. **Residenz-Theater.** 8 Uhr.
Direktion Richard Alexander.
Sommerpreise.
Die Dame von Maxim.
Schwank i. 3 Akt. v. Georges Feydeau.

Schiller-Theater (Charlottenburg)
Der dunkle Punkt.
Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Rudolf Presber.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Morgen und folgende Tage:
Der dunkle Punkt.

Berliner Theater.
Heute 8 Uhr: **Bummelstudenten.**

Metropol-Theater.
Zum 167. Male:
Hoheit amüsiert sich!!!
Operette in 3 Akten von J. Freund. Musik v. R. Nelson. In Szene gesetzt vom Direktor R. Schultz.
Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet

Volksgarten-Theater
fr. Weimann, Badstr. 8 — Behm- u. Bellermannstr. Täglich **Konzert,** Theater u. Spezialitäten Vorstellung. Willi Schönburg. Margot Jackson. Mr. Ernesto. Tim und Tom.

Gebr. **Herrnfeld Theater**
Jubiläums-Saison 20jähriger Direction Anton u. Donat Herrnfelds.
Seit 20 Jahren der grösste Erfolg
Die Novitäten
Das Kind der Firma.
Verw.-Komöd. in 2 Akt. mit d. Autoren **Ant. Herrnfeld** als **Tob. Tscheppernak** **Don. Herrnfeld** als **Philipp Katzenfell**
Schmerzlose Behandlung.
Anf. 8 Uhr. Vorverk. 11-2 (Theaterk.). Prachtv. Sommergart. Luftige Pergola

Rose-Theater
Grosse Frankfurter Str. 132.
Sonntag, 13. August cr., abds. 8¼ Uhr:
Kasernenluft.

Passage-Theater.
Heute 2 Vorstellungen.
Nachm. 3–7 Uhr (Kl. Preise)
Abends 8–11 Uhr
Rudolf Mälzer
Der grösste Komiker d. Jetztzeit
Emanuel Steiner
Rechenphänomen
und das grosse Variété-Eröffnungs-Progr.

Apollo Theater
8 U.: Die gr. Specialität. 8¾ Uhr: Nur noch kurze Zeit! Ens.-Gastsp. **Harry Walden** in **Sein Herzensjunge,** Vaudeville mit Gesang und Tanz.

ZOOLOGISCHER GARTEN
Heute Sonntag Eintritt **50 Pf.**
Kind. unt. 10 Jhr. d. Hälfte.
Ab nachm. 4 Uhr: **Gr. Konzert**
3 Kapellen.
Morgen sowie täglich:
Militär-Doppel-Konzert.

„Excelsior" Lichtspielhaus, Rixdorf, Bergstr. 151/152, Richardstr. 12/13, Passage.
Illustriert. Wochenübersicht.
Aus Liebe
Humoreske.
Dressierte Kakadus.
Variété-Aufnahme.
Die Grenze
Drama aus dem wilden Westen.
Max und der Muskelstärker.
Ein Ausflug auf Neu-Seeland.
Farbenkinematographie.
Toto bekommt kein Wasser.
Holländischer Fischertanz.
Tonbild.
Das Leuchtfeuer.
Drama aus dem Seemannsleben.
Das Vesperläuten.
Lebensbild.

Neue Welt
Amerikanischer Vergnügungspark, Hasenheide.
Akra-Negertruppe von der Goldküste Westafrikas. Vorgeführt von einer Neger-Königin. Afrikanische Sitten, Gebräuche, Schule, Tänze, Gebete, Kriegsspiele. **Sehenswertes Negerdorf.**
Eröffnung 16. August 1911.
Tägl. Konzerte, Vorstellungen, Volksbelustigungen. Neues Spezialität.-Progr.
Heute, Sonntag: grosser Festtag. Eintritt 25 Pf.
Montag: grosser Volkstag mit Geschenken und Scherzartikel.
Dienstag: Damentag. Frei für Damen, Freitanz.

Clemens' Königstädtisches Casino
76 Grosse Frankfurter Str. 76
Saal mit grosser Bühne, elektr. Farben-Beleuchtung.

Luna-Park.
Sensationelle Attraktionen!
Johnstowns Untergang, Cairo, Lachhaus, Hippodrom Lehmann, Tanagra-Theater, Teufelsrad, Moulin-Rouge, Gebirgsbahn, Wasserrutschbahn.
Heute Sonntag, den 13. August 1911
Pracht-Illumination des Parkes.
4 Kapellen 4.
Neu! Eröffnung der Schwebebahn demnächst. Neu!
Eintrittspreis 50 Pfennige.
Saisonkarten 3.— Mark.

Wirtshaus am Orankesee
Hohenschönhausen.
Am **Sonntag, den 13. August 1911:**
Grosses lokales
Schwimm-Fest
der Sportverbindung **„Teutonia"** Wilhelmsruh unter gütiger Mitwirkung verschiedener Vereine.
Besonders hervorzuheben ist das Revanche-Herausforderungsschwimmen von Mrs. **F. Marzillier-Paris** contra **E. Schmidt** „Teutonia"-Wilhelmsruh und das Herausforderungsschwimmen des Negers **Fred Howe-Nordamerika** contra **R. Meissner,** „Teutonia"-Wilhelmsruh.
Gr. Preis-Gäste-Schwimmen (100 m).
Meldungen nimmt Otto Schmidt, Linden-Allee 43 entgegen. Startgeld 50 Pf.
Wasser-Pantomime, ausgeführt von erstklassigen Künstlern.
Wasser-Ball-Spiel. Sportverbindung „Teutonia" contra Berliner Sportklub „Libertas" (Retourspiel).
Die Preisverteilung findet im Saale statt.
Militär-Konzert.
Gr. Schlacht-Feuerwerk, ausgef. v. Kunstfeuerwerker **O. Massuthe.**
Im Saale: **Grosser Ball.**
Anfang präz. 3 Uhr. Das Komitee.

SPREE- HAVEL- Stern
BERLIN DAMPFSCHIFFFAHRT GESELLSCHAFT POTSDAM
Bekanntmachung.
Die billigen Ferien-Sonderfahrten
(Seite 35, 36 und 37 des Fahrplans) werden mit Ausnahme der Fahrten ab Plötzensee (Bahnhof Beusselstrasse), die der Arbeiten im Kanal wegen eingestellt werden mussten, bis auf weiteres in **vollem Umfange** ausgeführt.

Von der Michaelbrücke, an der Michaelkirchstrasse werden die äusserst billigen Dampferfahrten noch weiter ausgeführt. Heute Sonntag 2¼ Uhr nach Woltersdorf, Prinzengarten u. Neu-Helgoland. Preis einfache Fahrt 40, Kinder 20 Pf. Montag und Donnerstag 8½ Uhr nach Prierosbrück. Preis hin 50 u. zurück 50 Pf., ausserdem Montag u. Donnerstag 9½ Uhr nach Woltersdorf u. Rüdersdorf. Preis hin u. zurück W. 50, R. 60 Pf., Dienst. 9½ Uhr nach Neue Mühle, 2¼ Uhr nach Woltersdorf, Mittwoch 9½ Uhr nach Woltersdorf, 2¼ Uhr nach Neue Mühle, Krampenburg u. Schmöckwitz. Preis hin u. zurück 40 Pf. Jeden Freitag 9 u. 2¼ Uhr nach Hessenwinkel. Pr. hin u. zurück 35, Kinder 20 Pf. **Reederei Zachow.** Tel. 7, 6965.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs.
Gardinen-Fabriken
Johann Pellot & Co., Kommanditgesellschaft
Spezialhaus allergrössten Stils mit Einzelverkauf.
Unsere Originalpreise sind garantiert **nur:**
C. Rosenthaler Strasse 2, Rosenthaler Tor.
S. Oranien-Strasse 37, nahe Oranienplatz.
S. Kottbuserdamm 65, Rixdorf, nahe Hermannplatz.
O. Gr. Frankfurter Str. 5–6, Ecke Frucht-Strasse.
O. Niederbarnim-Strasse 13, Ecke Boxhagener Strasse.
O. Grüner Weg 28, gegenüber der Markthalle.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Massenlieferungen Anstalten, Hotels und Wiederverkäufer. *

Ohne jede Anzahlung
Gegründet 1830.
verkaufe ich **Pianos** erstklassig. Fabrikat (9mal prämiiert Staatsmedaille) in allen Holz- und Stilarten, von wunderbarer Tonfülle.
(Flügelton) gegen kleine monatliche Teilzahlung, ohne jeden Preisaufschlag.
Für jedes Instrument gewähre ich 20jährige schriftliche Garantie.
Conrad Krause Nchfg., Berlin, Ansbacherstr. 1 * Ecke Kurfürstenstr. Tel. Charl. 10410.
Auch Sonntags geöffnet.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.
Halbjährliche Versetzungen. Von Sexta an. Erteilt Einjährigenzeugnis.
Auskunft i. Berlin: **Espenhahn,** Neue Bayreutherstr. 2, Tel. Vla. 18675.

Ingenieur-Akademie
Wismar a. d. Ostsee. für Maschinen- u. Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure und Architekten.

Admiralspalast
Am Bahnhof Friedrichstrasse
EIS-ARENA.
Geöffnet von 10 Uhr vormittags.
In der heissen Jahreszeit angenehmer, kühler Aufenthalt.
Heute Sonntag **2** Vorstellungen **Nachmittags** und **Abends: Montreal: Die Stadt auf Schlittschuhen.**
Neu! Push-Ball-Spiel.
Zahlreiche Kunstlaufproduktion.
Exquisite Restauration bis 1 Uhr nachts.
Bis 7 Uhr und von 10¾ Uhr **halbe Kassenpreise.**

Urania
Wissenschaftliches Theater.
8 Uhr: Helgoland im Wechsel der Zeit.
Montag 8 Uhr: Lebende Tierbilder von Nah und Fern.

Metzer Dombau-Lose
Ziehung 17.–19. August d. J.
Hauptgewinn in Baar
Mk. 100.000
1/1 Los M. 5.—, 1/2 Los M. 2.50.
Rote + Lose
Ziehung 4.–7. Oktober
Hauptgewinn in Baar
Mk. 100.000
Lose à M. 3.30
(Originalpreise) Porto u. Liste 30 Pf., Ausl. 60 Pf., für jede Lotterie extra), empfiehlt u. versendet gegen Nachnahme die Glückskollekte
Oppenheimer-Kaufmann,
Frankfurt a. M.
Gr. Bockenheimerstr. 21. *

Hohe Provision
für Nachweis v. Bauarbeiten z. Baugeschäft. Offert. unt. **J. J. 325** bef. **Rudolf Mosse, Badstr. 55.** *

Gut
eingeführte Firma
nicht Warengeschäft
sucht
gegen hohe Bezüge
tüchtigen
Vertreter.
Angenehme und bei guten Resultaten dauernde Stellung! Bewerbungen erbeten unter Chiffre **G. 15** an **Haasenstein & Vogler** A.-G., Frankfurt a. M.

Jugend
verleiht ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und ein reiner, zarter, schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Fr. Schwarzlose,** SW. Leipzigerstr. 56. **Hugo Staab,** N. Badstraße 42/43. **Otto Reichel,** SO., Eisenbahnstr. 4. **Paul Neumann Nfl.,** C. Alexanderst. 53 **Max Angermann,** O. Königsbafstr. 13. **Max Schwarzlose,** C. Königstr. 45 **G. A. Hesterberg,** NW., Elsasserstr. 97. **Fritz Jarak,** N. Reinickendorferstr. 119. **Fr. Christoph,** NW. Mittelstr. 11. *

Katalog illustr. m. über 5000 Artik., interessant für Jeden, sendet gratis u. franko **Fritz Hammesfahr, Foche 2 Solingen.** *

Deutsche Schlosserschule
Gegr. **Rosswein.** 1894.
Theoret. u. prakt. Ausbildung v. an. gehend. Gewerbtr. Techn. Werkmeist. u. techn. Hilfspersonal. Abteil. f. Kunstschlosserei, Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechn. Ausk. d. d. Direktion.

Hermann Engel
Landsberger Str. 85, 86, 87.

Morgen, Montag
sind ganz besonders billig zum Verkauf gestellt:

220 Blusen aus Tüll und Seidenstoffen, durchweg	Stück	7⁵⁰ M.
750 Weisse Wasch-Blusen aus Batist u. Stickereistoff, mit Entredeux in geschmackvoller Verarbeitung	Stück 4,50, 3,50	2⁷⁵ M.
120 Ueberblusen aus französischen Seidenstoffen mit kleinen Fehlern . .	Stück	1⁹⁰ M.
320 Weisse Stickerei-Untertaillen	Stück	85 Pf.
490 Damen-Fasson-Hemden mit breiter imit. Klöppelsp.	Stück	2³⁰ M.
750 Hemden mit Achselschluss aus Ia Hemdentuch mit Trimming	Stück	1⁴⁵ M.
250 Elegante Damen-Nachthemden aus Seidenbatist mit imit. Klöppelspitze . . .	Stück	7⁰⁰ M.
310 Damen-Beinkleider aus Ia Hemdentuch mit Stickerei	Paar	1⁵⁰ M.
90 Rock-Beinkleider mit imit. Klöppelspitzen-Einsatz	Stück	2⁷⁰ M.
2300 Weisse englische Batist-Taschentücher mit bunter Kante	Stück	18 Pf.
2800 Weisse engl. Batist-Herren-Taschentücher mit bunter Kante .	Stück	30 Pf.
3500 Paar schwarze und farb. gemust. **Herren-Socken**	Paar	35 Pf.
8600 Weisse Herren-Kragen, Marke Autoclean, mod. Formen, Dauerwäsche, früh. Wert bis 1 M.,	Stck.	30 Pf.
Ein Posten Elegante bunte **Herren-Oberhemden**		2⁹⁰ M.
270 Gartendecken, Ia. Ia. Qualität		1.⁹⁵ M.
1800 Gerstenkorn-Handtücher Prima Qualität	Stück	40 Pf.
2000 Jacquard- und Drell-Handtücher Prima Qualität	Stück	70 Pf.
1500 Drellhandtücher, grau, Ia. Qualität	Stück	40 Pf.
500 Frottier-Handtücher, Extra		1.³⁵ M.
3000 prachtvolle Weisse, Schwarze u. Farbige Pleureusen in edlen Qualit. m. breit. Halmen		15 M. 12⁵⁰ M. 8⁵⁰ M. 6⁵⁰ M. 4⁵⁰ M.
120 Damenhut-Fassons, in feinsten Qualitäten und hochmodernen Formen, durchschnittl.		1⁵⁰ M.
Ein Posten Auto-Schals u. -Schleier in allen Modefarben aus **Crêpe-Chiffon und Seide** 2½ Meter lang und 125 cm breit		2⁷⁵ M.

1 Posten Crêpe-de-chine-Schals u. Tücher in schwarz **Phantasie-Schals u. Fichus.**

2000 Meter Seidenstoffe, glatt, gemustert, schwarz, weiss, farbig, zu Blusen u. Kleidern geeignet, in nur **hervorragend guten, edlen Qualitäten,** ganz bedeutend unter regulärem Preis . . . . durchweg Meter 1⁷⁵ M.

Neu eingegangen Damen-Konfektion.

Bildschöne **Herbst-Kostüme,** marineblau und echt englische Stoffe, in neuestem, vornehmstem Geschmack ✕ Entzückende **Tag-** und **Abendkleider** in Tuch und Velvet, Kombinationen ✕ **Sammetkleider** in allen modernen Farben ✕ **Taffet-** und **Seidenkleider** ✕ Viele Hundert **Morgenröcke** in verschiedenen Lichtfarben **enorm billig** ✕ **Matinés** in Cachemir und Seide sowie aus gemustertem hellen Seidenbatist mit Kragen und Valenciennespitzen besetzt, letztere Stück **2.45** M. ✕ Hochelegante **Modell-Kleiderröcke** in Tuch, Samt und Seide ✕ **Echt englische Ulster.** ✕

Restverkauf

der noch vorrätigen weiss u. buntfarbenen **Kostüme** und **Mäntel** in Leinen und Halb-Leinen ✕ Weiss und farbigen **Organdy-** und **Batist-Kleider,** Zephyr, hochelegante Spitzen-Foulards- und **Seiden-Kleider** zur **Hälfte** und bis zum **dritten Teil** des regulären Wertes herabgesetzt.